

Gerhart-Hauptmann-Grundschule wird zum Familiengrundschulzentrum



Haupteingang der Gerhart-Hauptmann-Grundschule.

Die Gerhart-Hauptmann-Grundschule wird in Zusammenarbeit mit der AWO Bildung + Lernen zu einem Familiengrundschulzentrum. Das hat der Verwaltungsvorstand um Bürgermeister Bernd Schäfer und auch die Schulkonferenz so beschlossen. Inzwischen gibt es auch den Segen der Schulaufsicht.

Mit Familiengrundschulzentren wird die Grundidee von Kita-Familienzentren übertragen auf Familien mit Kindern im Grundschulalter. Ziel ist es, die Ressourcen von Eltern als kompetente Bildungspartner ihrer Kinder zu stärken und in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Schule den Grundschulkindern eine chancengerechte Bildungsbeteiligung zu ermöglichen. Leichtzugängliche Angebote, wie ein Eltern-Café und Angebote im Freizeitbereich sollen einen vertrauensvollen

Kontaktaufbau zu den Familien ermöglichen.

Die Umsetzung vor Ort wird von einem Mitarbeiter der AWO Bildung und Lernen durchgeführt. Seyit Hecker ist seit dem 04.01.2021 als Vollzeitkraft an der Schule vor Ort. Seine Tätigkeit wird die Ausübung der Stelle des Schulsozialarbeiters und die Stelle des vor Ort tätigen Projektkoordinators umfassen. Herr Hecker wird vor Ort ein eigenes Büro und eine eigene Rufnummer erhalten, um für Fragen und Anliegen ansprechbar und erreichbar zu sein. Seine Arbeit und die einer koordinierenden Fachkraft in der Verwaltung wird durch eine Steuerungsgruppe unterstützt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gerhart-Hauptmann-Grundschule, der Kita Villa-Kunterbunt, der Erziehungsberatungsstelle, dem Familientreff und dem Jugendamt zusammensetzt.

Für den Aufbau eines gesamtkommunalen Netzwerks haben, neben den in der Steuerungsgruppe genannten Kooperationspartnern, weitere Institutionen, wie zum Beispiel das Jobcenter und die AWO Migrationsdienste ihr Mitwirken bereits zugesagt.

Auf Grund der weiterhin herrschenden Corona-Pandemie kann die Umsetzung des Projektes jedoch nicht mit eine Fest auf dem Schulhof gestartet werden. Die Arbeit des Familiengrundschulzentrums wird jedoch auch während der Corona-Pandemie aufgenommen. Seyit Hecker wird vor Ort präsent sein und sich als Ansprechperson im Sozialraum vorstellen. In der Praxis wird er seine Arbeitsweise und Angebote jedoch stetig an die geltende Coronaschutzverordnung anpassen müssen. Die Anliegen und Fragen der Familien finden ab sofort bei ihm Gehör.

Ab sofort sind Anmeldungen für kostenlose Corona-Schnelltests im Testzentrum am Häupenweg möglich



Ab sofort sind Anmeldungen für die kostenlosen Coronatests in den Containern auf dem Parkplatz am Wellenbad in Weddinghofen möglich. Dafür ist aber zwingend eine Anmeldung auf der Internetseite <https://15minutentest.de/bergkamen/> notwendig. Getestet wird ab Freitag, 26. März, ab 11 Uhr. Es sind aktuell noch jede Menge Termine frei.

Die Stadt Bergkamen richtet in Kooperation mit CoviMedical ein zentrales Schnelltest-Zentrum auf dem Parkplatz am Häupenweg ein. Der Aufbau der Container hat heute begonnen. Am Freitagmorgen sollen dort vor der Eröffnung des Testzentrums um 11 Uhr noch einige Restarbeiten erledigt werden. CovidMedical ist als Leistungserbringer ein vom Kreis Unna

beauftragtes Unternehmen, finanziert wird diese Maßnahme vom Bund.

Es können nur symptomfreie Personen getestet werden. Vorgesehen sind umfangreiche Öffnungszeiten von mindestens 20 Stunden pro Woche, vor allem auch an den Wochenenden. Ein negativer Schnelltest attestiert für mindestens 24 Stunden, nicht infiziert zu sein. Sollte das Ergebnis positiv ausfallen, ist eine Abklärung mittels PCR-Test beim Arzt erforderlich.

Jede Bürgerin/jeden Bürger hat Anspruch auf einen kostenlosen Test pro Woche. Das Ergebnis liegt in weniger als 15 Minuten vor, eine Bescheinigung wird direkt ausgehändigt.

Tag	Öffnungszeiten
Montag	07:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	11:00 – 15:00 und 16:00 – 20:00 Uhr
Mittwoch	Mittwoch geschlossen
Donnerstag	07:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag	11:00 – 15:00 und 16:00 – 20:00 Uhr
Samstag	Samstag 10:00 – 17:00 Uhr

Ostersonntag gibt es den nächsten Film mit „Karla, der

Kirchenmaus“

Die Evangelische Friedenskirche in Bergkamen veröffentlicht am Ostersonntag um 10:00 Uhr den nächsten heiß erwarteten „Karla die Kirchenmaus“ Film. Und zwar hier auf Facebook <https://www.facebook.com/KarlaKirchenmaus> oder auf der Facebook-Seite der Friedenskirchengemeinde <https://www.facebook.com/Friedenskirchengemeinde>.

Natürlich geht es um Ostern. Um Eier bemalen, um Karlas Suche nach Jesus in Jerusalem und was die Bibel dazu sagt. Pfarrer Christoph Maties ist ebenso wieder mit dabei wie auch das KiKi-Team der Auferstehungskirche.

Auch auf einen singenden Special Guest-Star, den Karla verpflichten konnte, dürfen sich alle freuen und gespannt sein. Und das Gesamtpaket ist dabei auf jeden Fall auch für Ältere interessant. Quasi die Sendung mit der Maus – mit der Kirchenmaus, Karla!

Schwerer Unfall am Montag auf der Jahnstraße: Ursache war laut Polizei ein medizinischer Notfall

Wie bereits berichtet, hat sich am Montag (22.03.2021) auf der Jahnstraße in Oberaden ein Verkehrsunfall mit Todesfolge ereignet. Polizeiliche Ermittlungen haben den ursprünglichen Verdacht bestätigt, dass ein medizinischer Notfall unfallauslösend und todesursächlich war.

Der Mann, ein 64-Jähriger aus Dortmund, war am Montag gegen 14.05 Uhr auf der Jahnstraße in Fahrtrichtung Norden unterwegs, als er kurz vor dem Kreisverkehr Jahnstraße/Rotherbachstraße/Erich-Ollenhauer-Straße in den Gegenverkehr geriet. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der 64-Jährige war nicht ansprechbar. Trotz sofort eingeleiteter Reanimation durch die Rettungskräfte verstarb der Mann noch an der Unfallstelle.

Aktionskreis vor 15 Jahren gegründet: Jetzt ein Weckruf für mehr Klimaschutz in Bergkamen



Zum kleinen Vereinsjubiläum ein Weckruf für mehr Klimaschutz durch den Aktionskreis (v. l.): das Ehepaar Elke Schönberger

und Karlheinz Röcher sowie Ulrike und Wolfgang Dahlmann.

Auf den Tag genau vor 15 Jahren wurde der Aktionskreis Leben und Wohnen Bergkamen gegründet. In den ersten setzte er sich kritisch mit den Auswirkungen des untertägigen Steinkohlenbergbaus insbesondere unter Rünthe und Overberge auseinander. Inzwischen steht der Klimawandel im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. So gab es zum kleinen Jubiläum am Dienstag keinen Sekt. Vielmehr nutzte der Sprecher des Aktionskreises Karlheinz Röcher, die Stadt, die Ratsfraktionen aber auch alle Bürgerinnen und Bürger aufzufordern, gegen die zunehmende Erwärmung und den damit verbundenen negativen Folgen aktiv zu werden. Er versteht die Pressekonferenz an der Einmündung Am Romberger Wald / Overberger Straße, zu der der Aktionskreis eingeladen hatte, als einen „Weckruf“.

Zum Thema „Klimaschutz“ hatte der Aktionskreis den sechs Ratsfraktionen vor einiger Zeit einen Katalog mit fünf Frage geschickt. Aus den Antworten, die auf der Internetseite des Aktionskreises veröffentlicht sind, zieht Karlheinz Röcher folgende Feststellungen:

„Feststellung 1: Bei den 6 Ratsfraktionen ist das Thema sehr unterschiedlich verankert. Die beiden großen Ratsfraktionen (SPD u. CDU) sowie die FDP scheinen keine (großen) ambitionierten Klimaschutzziele aufgrund der Verpflichtungen aus dem Klimavertrag von Paris (2015) zu verfolgen.

Feststellung 2: Zu den für den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien benötigten Flächen (Flächen-PV-Anlagen, Solarthermische Flächen-Anlagen und Windräder) ergeben sich weder konkrete Hinweise aus den Antworten der Ratsfraktionen noch aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept. Die im Klimaschutzkonzept beschriebenen Handlungsfelder im Bereich der Erneuerbaren Energien sind völlig unzureichend. Ein geplanter massiver Ausbau ist nicht als Ziel zu erkennen (Ausgrenzung der Bergehalde „Großes Holz“ als Standort für Windräder)

Feststellung 3: Es gibt bislang keine Hinweise dafür, dass Verwaltung und Politik ernsthafte Anstrengungen unternehmen, die Bürger*innen sowie die Unternehmen mit „ins Boot“ zu nehmen. Dabei ist klar: Ohne diese kann die Begrenzung der Erderwärmung auf max. +2° bis 2050 nicht gelingen.

Feststellung 4: Es gilt keine Zeit mehr zu verlieren, um die größte Krise der Menschheit auch lokal in den Mittelpunkt des öffentlichen u. privaten Handelns zu stellen.“

A1/A2: Mehrere nächtliche Sperrungen bei Bergkamen und Kamen wegen Reparaturarbeiten

Die Autobahn Westfalen repariert die Fahrbahn auf der A2 im Bereich Kamen. Deswegen kommt es am Donnerstag (25.3.) und Freitag (26.3.) zu mehreren nächtlichen Sperrungen, jeweils in der Zeit von 20 bis 5 Uhr.

Von Donnerstagabend bis Freitagmorgen wird die Ausfahrt der Anschlussstelle Kamen/Bergkamen in Fahrtrichtung Hannover gesperrt. Zudem ist in Höhe der Anschlussstelle nur ein Fahrstreifen frei. Von Freitagabend bis Samstagmorgen (27.3.) wird die Auffahrt Kamen/Bergkamen in Richtung Oberhausen gesperrt. Auch dort ist in Höhe der Anschlussstelle nur ein Fahrstreifen frei. Eine Umleitung mit rotem Punkt führt in beiden Fällen über das Kreuz Kamen, wo die Verkehrsteilnehmer wenden können.

Zusätzlich wird in der Nacht von Mittwoch (24.3.) auf Donnerstag (25.3.) im Kreuz Kamen die Verbindung von der A1 in Fahrtrichtung Köln auf die A2 in Fahrtrichtung Hannover

gesperrt. Hier führt die Umleitung mit Rotem Punkt über die Anschlussstelle Kamen-Zentrum.

Coronavirus: Im Kreis Unna sinkt der Inzidenzwert gegen den Landestrend auf 73,7

Heute ist der Gesundheitsbehörde kein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit Corona gemeldet worden.

60 neue Fälle sind heute gemeldet worden, fünf in Bergkamen. Insgesamt sind damit im Kreis Unna 13.693 Fälle gemeldet worden, 1.979 in Bergkamen. 67 Personen mehr als gestern gelten als wieder genesen, 14 in Bergkamen. Damit liegt die Zahl der aktuell infizierten Personen bei 794, in Bergkamen bei 77.

Der maßgebliche 7-Tages-Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner wird vom Landeszentrum Gesundheit veröffentlicht. Das Landeszentrum nennt für den Kreis Unna bei 73,7 (minus 2,0)

Cobras des SuS Oberaden planen für die neue Saison



Sechs Monate kein Handball, sechs Monate kein Training oder Spiel in der Römerberghalle. Für Handball-Verbandsligist SuS Oberaden liefen die Planungen für die Zukunft der Cobras trotzdem weiter.

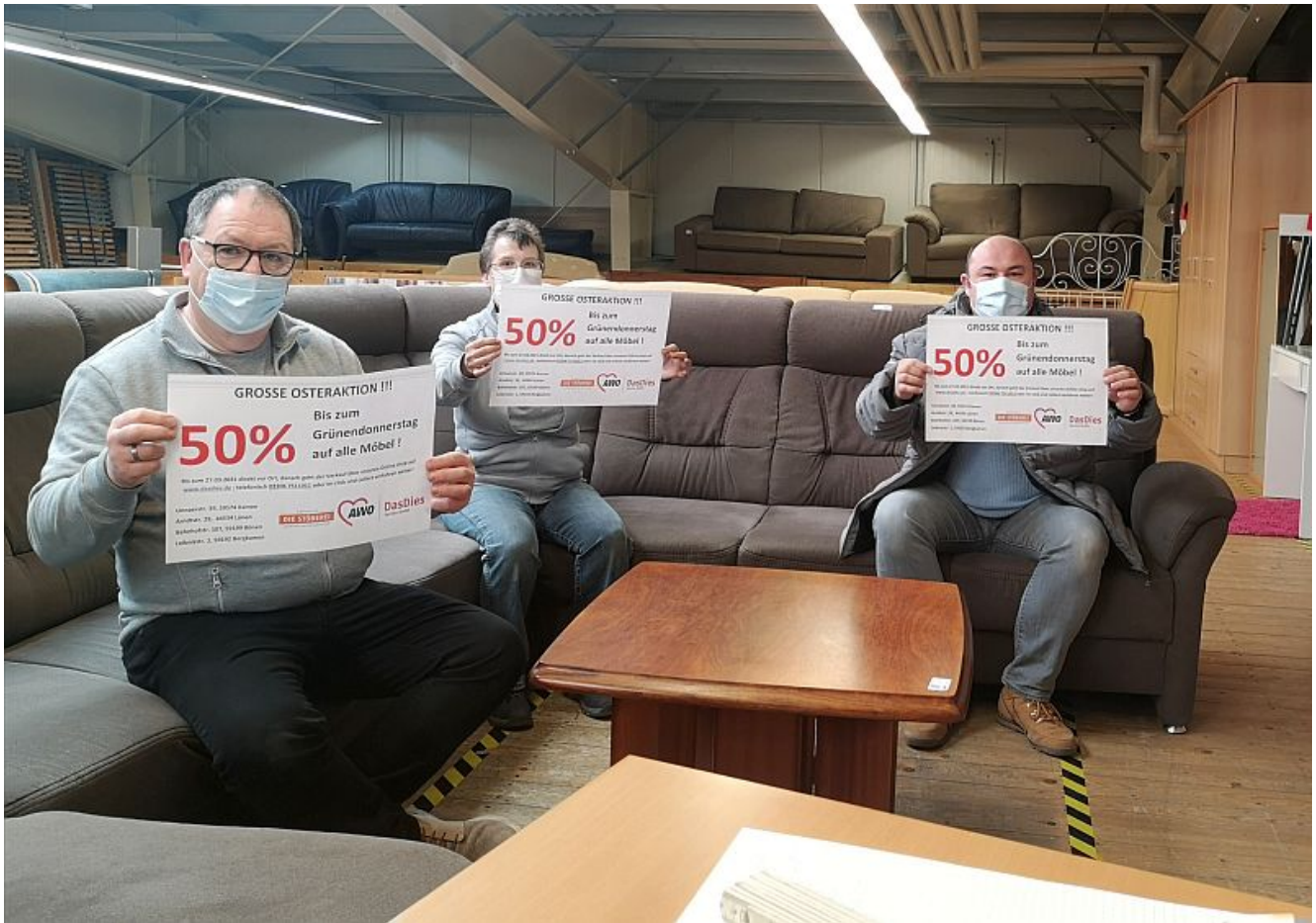
Natürlich sind die Bedingungen nicht befriedigend nach dem alternativlosen Abbruch der Saison nach nur einem Spieltag. Im vergangenen Sommer gab es einen großen Neuaufbau mit sechs Zugängen. Und dann gab es am ersten Spieltag eine Niederlage (28:33) bei der HSG Altenbeken/Buke. Und danach war direkt wieder Ende, die Corona-Pandemie machte dem Hallensport einen Strich durch die Rechnung. Mittlerweile ist die Verbandsliga-Spielzeit längst abgebrochen.

Trotz allem muss es weitergehen und die Personalplanungen wurden für die Saison 2021/22 vorangetrieben. Spielertrainer Mats-Yannick Roth wird die Vorbereitung für eine neue reguläre

Meisterschaft in einem dritten Jahr angehen werden, unterstützt wird er weiter von Stephan Schichler als Co-Trainer und Björn Schwarz als Torwarttrainer.

Das Ziel ist klar: Die Cobras wollen mit der „neuen“ Mannschaft in die neue Saison gehen. „Umso erfreulicher ist es, dass uns praktisch ausnahmslos alle Spieler ihre Zusage gegeben haben.“ 17 Spieler inklusive Roth und Schichler umfasste der Kader, 16 werden weitermachen. „Nur Lukas Noe könnte uns aus beruflichen Gründen verlassen“, so Roth. Ob und wann eventuell noch vor der Sommerpause gespielt werden wird, ist noch unklar. Doch für die neue Spielzeit wollen die Cobras in der Verbandsliga gut vorbereitet sein. Nicht nur für ein Spiel. Das wiederum hängt aber von der Corona-Pandemie ab.

Stöbereien müssen erneut schließen: Sozialkaufhäuser bieten Extrarabatte, um Arbeitsplätze zu sichern – Online-Verkauf geht weiter



Stellvertretend für alle „Stöbereien“ im Kreis Unna machen (v. l.) Einrichtungsleiter Hartmut Voeckel, Mitarbeiterin Gisela Bidar und Betriebsleiter Damian Markowski zusammen mit dem Team der Stöberei kamen auf die kurzfristige Rabattaktion aufmerksam. Fotos: DasDies Service GmbH

Die Mitarbeiter*innen der „Stöbereien“ sind traurig, aber geben nicht auf: Nur noch bis einschließlich kommenden Samstag, 27. März, sind die Second-Hand-Kaufhäuser der AWO-Tochter DasDies Service GmbH geöffnet. Das verlangen die aktuellen Corona-Auflagen. Wer bis dahin noch einmal vor Ort nach Möbeln stöbern will, erhält diese im Rahmen einer Osteraktion zum halben Preis. Ein Wunschtermin zu Kauf und Beratung in den Kaufhäusern kann persönlich, telefonisch oder online gebucht werden. Anschließend gehen die Stöbereien erneut in den Lockdown – der neue Online-Shop bleibt allerdings geöffnet.

Betriebsleiter Damian Markowski erläutert: „Wir machen die

Osteraktion auch, um Platz für die Spenden in den Kaufhäusern zu schaffen.“ Denn es habe zuletzt erfreulicherweise viele Sachspenden für die Stöbereien gegeben; weitere sind herzlich willkommen. „Durch den Kauf unterstützen Sie den Erhalt von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung“, appelliert Markowski an die Mitbürger*innen. In dem Inklusionsunternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf auf Augenhöhe zusammen. „Der Verkauf geht aber auch nach Ostern in unserem Onlineshop weiter“, sagt Markowski. Die Ware kann dann im „Click and collect“-Verfahren vor Ort abgeholt oder aber per Post zugestellt werden.

Die Kontaktdaten zur Buchung und die jeweiligen Öffnungszeiten in Kamen, Lünen, Bergkamen und Bönen finden Interessent*innen auf der Internetseite der Stöbereien. Möbel, Haushalts- und Elektrogeräte, Kleidung und Textilien, Spielzeug, Bücher – die Auswahl ist groß. Einen Überblick über alle Schnäppchen und Raritäten bietet auch der neue Online-Shop.

Terminvereinbarung und Onlineshop: Tel. 02306 7511011, www.die-stoeberei.de.

Müllabfuhr: Montagstouren finden bereits Samstag, 27. März, statt

Durch den Karfreitag werden die Abfuhrbezirke in der Karwoche bereits **einen Tag früher** als gewohnt abgefahren.

Die Abfuhr erfolgt demnach an folgenden Tagen:

Wochentag	Bioabfall	Papier	Wertstoffe
Samstag, 27.03.	Bezirk A	Bezirk 1	Bezirk 1
Montag, 29.03.	Bezirk B	Bezirk 3	Bezirk 2
Dienstag, 30.03.	Bezirk C	Bezirk 5	Bezirk 3 + A
Mittwoch, 31.03.	Bezirk D	Bezirk 7	Bezirk 4
Donnerstag, 01.04.		Bezirk 9	Bezirk 5
Freitag, 02.04.	Karfreitag		Keine Müllabfuhr
Samstag, 03.04.			Keine Müllabfuhr

Der EntsorgungsbetriebBergkamen (EBB) bittet alle Bürgerinnen und Bürger darum, diese Verschiebung der Abfuhrtage zu beachten und wünscht Schöne Feiertage.

„Flucht“ in den Westen – Anklage wegen Betrugs

von Andreas Milk

Die Bergkamenerin Lieselotte W. (Name geändert) ist Lehrerin, 55 Jahre alt, nicht vorbestraft – und saß jetzt im Kamener Amtsgericht wegen Betrugs. Von Januar bis Mai 2020 hatte sie 5.223 Euro Arbeitslosenunterstützung bekommen; daneben zahlte die Arbeitsagentur für sie rund 1.900 Euro an die Krankenkasse – alles, während Lieselotte W. schon längst wieder einen Job hatte. Dreist, könnte man meinen. Für die Sozialpädagogin war es nach eigener Aussage eher so etwas wie „Notwehr“. Sie habe nicht in betrügerischer Absicht gehandelt.

Die Ausgangslage: Aus familiären Gründen war Lieselotte W. vor zwei Jahren nach Thüringen gezogen. Dort kam sie ganz und gar

nicht zurecht. Rassistische Sprüche waren ihr zuwider – etwa, wenn ein Firmenchef sich damit hervortat, er habe „jetzt sogar mal 'nen N**** eingestellt“. Klar, das gebe es im Westen auch – aber nicht in der Häufigkeit und mit der Selbstverständlichkeit wie im Osten. Konsequenz: Lieselotte W., tätig im Bereich der Ausbildungsbegleitung, leitete ihre Rückkehr ein. Zum 1. Januar 2020 bekam sie eine passende Stelle, konnte aber kaum schnell genug umziehen, und einige Wochen später wechselte sie die Anstellung ein weiteres Mal. Es gab wenig Hilfe und ein Problem mit der Fahrkostenerstattung, sagt sie. Und die ganze Zeit floss weiter das Geld von der Arbeitsagentur, das sie eigentlich nicht mehr hätte beziehen dürfen. „Es ist doof gewesen, und es tut mir auch leid“, erklärte Lieselotte W. jetzt im Gerichtssaal.

Längst hat sie angefangen, das Geld in Raten à 200 Euro pro Monat zurückzuzahlen. Um eine Verurteilung kam sie trotz des Geständnisses und der Wiedergutmachung nicht herum – dafür sei der entstandene Schaden denn doch „ziemlich knackig“, fand der Richter. Er verurteilte W. zu einer Geldstrafe von 3.000 Euro. Genauer: zu 50 Tagessätzen à 60 Euro – mit diesem Strafmaß landet das Urteil nicht im polizeilichen Führungszeugnis. Lieselotte W. nahm die Entscheidung an. Sollte die Staatsanwaltschaft das auch tun – sie hatte eine höhere Strafe beantragt -, wird das Urteil rechtskräftig.